

Die Reihe SalonAtelier

In einem Hinterhof der Hamburger Poolstraße stand einst der erste jemals realisierte Tempelbau liberaler deutscher Juden. Heute ist vom Neuen Israelitischen Tempel nur noch eine Ruine erhalten. Mit der Veranstaltungsreihe SalonAtelier möchten wir am historischen Ort auf den Umgang mit diesem einzigartigen Baudenkmal und auf dieses jüdische Kulturerbe Hamburgs aufmerksam machen und zur Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart einladen.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen gilt: Eine Teilnahme ist nur nach bestätigter Anmeldung per E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und einer Telefonnummer möglich (hamburg-tempel@gmx.de). Bitte beachten Sie, dass wir leider aufgrund der stark begrenzten Zahl an Sitzplätzen gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen bestätigen können. Zudem gilt: Informieren Sie sich auf unserer Website kurz vor Veranstaltungsbeginn über etwaige Änderungen des Ablaufs.

Ausblick

27. Juni 2023

Werkstattgespräch über „Steinerne Zeitzeugen“ mit Martin Spruijt und Gunhild Ohi-Hinz vom St. Pauli Archiv

6. Juli 2023

Konzert mit dem Liedermacher Daniel Kahn

3. Oktober 2023

Vortrag von Dr. Jürgen Bönig über die Märzrevolution vor 175 Jahren:

Was verbindet Schwarz-Rot-Gold mit Hamburg?

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.



Der Verein TempelForum

Die Reihe SalonAtelier wird organisiert vom Hamburger Verein TempelForum, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für die historische und gegenwärtige Bedeutung der Tempelruine in der Poolstraße zu heben und sich für die öffentliche Zugänglichkeit des Ortes einzusetzen. Der Verein entstand durch den Zusammenschluss von VertreterInnen Hamburger Vereine und Initiativen sowie jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen, zu denen beispielsweise ArchitektInnen, HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen, KünstlerInnen und NachbarInnen gehören.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen über die Geschichte des Tempels wachzuhalten, seine Bedeutung für die Stadt herauszuarbeiten und das Denkmal der Tempelruine ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zentrales Anliegen ist es daher, dass die Ruine als Baudenkmal erhalten bleibt, vor dem weiteren Verfall bewahrt wird und ihre öffentliche Zugänglichkeit gesichert ist. Die durch den Verein organisierten Veranstaltungen richten sich an eine breite Öffentlichkeit und sollen sowohl informieren und weiterbilden wie auch zur Erinnerung an die liberale jüdische Tradition in der Hansestadt beitragen.

Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im TempelForum e. V. interessieren, regelmäßig über Neuigkeiten und Nachrichten des Vereins informiert werden möchten oder Fragen zum Verein haben, schreiben Sie uns gern.

Kontakt

TempelForum e. V. – Verein zum Erhalt und zur Öffnung der Tempel-Ruine in der Poolstraße (VR 24577)

Vertreten durch Miriam Rürup, Hamburg/Berlin

E-Mail: hamburg-tempel@gmx.de



TEMPEL
FORUM



SalonAtelier

Veranstaltungsreihe in der
Tempelruine in der Poolstraße

März bis Juni 2023

Gestaltung: Britta Frühling

26. März 2023, 16.00 Uhr

Rundgang

Denkmalschutz – Denkmalpflege: Bedeutung und Aufgaben

Die Zeugnisfähigkeit und Aussagekraft von Denkmalen ist an ihre materielle Substanz gebunden. Die originale Bausubstanz in ihrem überkommenen Zustand zu erhalten, mitsamt den historischen Nutzungsspuren und bedeutenden Veränderungen ist das erste Ziel der Baudenkmalpflege. Die Zukunft der unter Denkmalschutz gestellten Tempelruine Poolstraße ist unmittelbar mit dem Thema Sicherung und Konservierung verbunden. Die Restauratorin Ella Glas (M. A.) wird während eines Rundgangs vor Ort wesentliche methodische Vorgehensweisen zur Erhaltung von historisch-materiellem Bestand erläutern.

Treffpunkt: vor dem Tor der Poolstraße 12–14



Apsis der Tempelruine. © TempelForum e. V.

Anmeldungen bis zum 20. März

27. April 2023, 18.00 Uhr

Lesung und Vortrag

Der literarische Salon in der Poolstraße

Die mit dem jüdischen Arzt David Assur Assing verheiratete Rosa Maria unterhielt in den 1830er-Jahren einen literarischen Salon in der Poolstraße. Dort verkehrten viele Autoren des Jungen Deutschland, darunter Friedrich Hebbel und Heinrich Heine. Rosa Marias jüngerer Bruder,

Karl August Varnhagen von Ense, war ein scharfsichtiger Chronist der Romantik, der Revolution von 1848 und anschließend der Reaktion. Seine Tagebücher wurden posthum von seiner Nichte Ludmilla Assing, der Tochter von David und Rosa Maria Assing, herausgegeben. Sie hat damit eine kritische und lebendige Darstellung der deutsch-preußischen Geschichte, einen großen Schatz politischer Aufklärung bewahrt. Michael Batz stellt eine Auswahl von Briefen aus verschiedenen Jahrgängen vor.

Veranstaltungsort: Stadtteilschule am Hafen



Titelblatt der Tagebücher von Karl August Varnhagen von Ense, 1861



Karl August Varnhagen von Ense, 1839; Zeichnung von Samuel Friedrich Diez

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

7. Mai 2023, 14.00 Uhr

Vortrag

Mathilde Zuckermann, letzter Wohnort: Poolstraße 12

Auch dieses Jahr machen wir wieder beim „Denkmal am Ort“ mit. Im März werden vor der Tür der Poolstraße 12 neue Stolpersteine verlegt: für Chaim Moses Zuckermann, Liba Zuckermann (geb. Majteles), Ruchla Zuckermann und Miriam Zuckermann. Auch die Vorderhäuser der Poolstraße, in deren Hof der Israelitische Tempel stand, gehörten der liberalen Gemeinde. Haus Nr. 12 der Vorderhäuser ist zugleich der letzte Wohnort von Mathilde Zuckermann, geb. Elias (1905–1940). Sie wurde 1939 in ein Versorgungsheim aufgenommen und 1940 in der Tötungsanstalt in Brandenburg an der Havel ermordet.

Michael Batz, Miriam Rürup und Ingo Wille stellen den geschichtsträchtigen Ort vor und erinnern an den Lebensweg von Mathilde Zuckermann und an andere BewohnerInnen.

Mehr Infos zum Projekt:
www.denkmalamort.de

Veranstaltungsort: Tempelruine,
Poolstraße 12–14



20. Juni 2023, 20.00 Uhr

Podiumsdiskussion

Quo vadis II: Was soll aus der Poolstraße werden? Konzepte in der Diskussion

Unter dem Titel „Der vergessene Tempel – Quo vadis Poolstraße?“ fand im November 2022 eine erste Diskussionsveranstaltung unter reger Anteilnahme in Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft und dem Denkmalverein statt. Vielen HamburgerInnen wurde erst durch den Kurzüberblick zur Geschichte des Tempels gewahr, welcher Schatz sich in der Hamburger Neustadt versteckt hält, der als erster Synagogenbau einer liberalen jüdischen Gemeinde eine besondere Bedeutung nicht nur in Hamburg hat.

Die Stadt Hamburg hat das Gelände im Jahr 2020 angekauft. Wie sich die Dinge seitdem entwickelt haben, wie die Tempelruine den Winter überstanden hat, welche Zukunft die Tempelruine hat und was aus dem Ort werden kann, darüber möchten wir in einer zweiten Veranstaltung in der Patriotischen Gesellschaft sprechen.

Die DiskutantInnen und ReferentInnen werden auf unserer Website bekannt gegeben.
Eine Kooperationsveranstaltung mit der Patriotischen Gesellschaft.

Veranstaltungsort: Haus der Patriotischen Gesellschaft,
Reimarus-Saal, Trostbrücke 6, 20457 Hamburg

Anmeldungen bis zum 14. Juni